

**Ergänzende Informationen zur Wartburg-Stiftung und ihrem Sanierungsprojekt
zur Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren „KulturInvest 2023“**

Projekttitel:

UNESCO-Welterbe Wartburg im Wandel: Energetische, brandschutztechnische und denkmal-schützende Sanierung von Palas und Gadem

Informationen zur Antragstellerin und dem Bauvorhaben

Die öffentlich-rechtliche Wartburg-Stiftung hat seit ihrer Gründung 1922 die Aufgabe, die Wartburg und ihre Kunstschatze in würdiger Form als Kulturstätte von internationalem Rang und Denkmal der deutschen Geschichte zu erhalten und der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Sie realisiert dazu heute Ausstellungen, Veranstaltungen, Konzerte, museumspädagogische Programme, forscht und publiziert zum Bau, zur Geschichte und zur Kunstsammlung Wartburg. Die Wartburg wurde 1999 als „ideale Burg“ von der UNESCO in die Welterbeliste aufgenommen. Zu den Aufgaben der Stiftung zählt damit auch der Schutz von Weltkulturerbe und dessen bauliche Erhaltung.

Das UNESCO-Welterbe Wartburg umfasst die historische Burg, das sie umgebende Gelände und alle darauf befindlichen Gebäude. Das einzigartige architektonische Ensemble der Wartburg stammt baueitlich weitgehend aus dem 12. bis 19. Jahrhundert.

An zwei Kernbauten der Burg im 2. Burghof, dem Palas (inkl. Neues Treppenhaus) und dem Gadem-Gebäude, besteht dringlicher und umfangreicher Sanierungsbedarf. Er umfasst energetische, brandschutz-, sicherheits-, gebäudetechnische, statisch-konstruktive und denkmalschützende Anforderungen, um das Welterbe Wartburg vor weiteren Schäden, die auch durch Auswirkungen des Klimawandels zu erwarten sind, zu bewahren.

Der im 12. Jahrhundert als Wohn- und Residenzgebäude errichtete Palas zählt zu den bedeutendsten und besterhaltenen romanischen Profanbauten nördlich der Alpen. Er ist Kernelement des Besucherrundganges und zentraler Veranstaltungsort.

Das benachbarte Gadem-Gebäude, das Bauelemente aus dem Mittelalter (Keller) und aus dem 19. Jahrhundert vereint, ist funktionell für den Burgbetrieb äußerst wichtig.

Projektziele

Der Palas (inkl. Neues Treppenhaus), als ein prägendes Element des UNESCO-Welterbes, muss baulich-konstruktiv, energetisch und hinsichtlich seiner technischen Ausstattung ertüchtigt werden. Das (statisch-konstruktiv gefährdete) Gadem-Gebäude muss ergänzende Funktionen für den Burgbetrieb erfüllen (gastronomische, sanitäre Einrichtungen für Gäste und Veranstaltungsbesucher, Gästeservices, Räume für Museumspädagogik).

Die umfassende Sanierung beider Bauten ist dringend erforderlich. Sie soll nachhaltige Energieeinsparungen, einen ressourcenschonenden Burgbetrieb, optimierte und barrierefreundliche Abläufe

ermöglichen und die Bedingungen für BesucherInnen, Veranstaltungsgäste, KünstlerInnen, MitarbeiterInnen und Teilnehmende an außerschulischen Bildungsangeboten markant verbessern.

Die Wartburg kann nach erfolgter Sanierung ihre Aufgaben für die Öffentlichkeit zeitgemäß und in gesteigertem Umfang erfüllen, ihre Anziehungskraft wird national und international gestärkt, und die Möglichkeiten zur Steigerung von Eigeneinnahmen verbessern sich erheblich.

Projektzeitraum

Bei einer Fördermittelzusage durch den Bund bis November 2023 kann mit Ausschreibungen zu Planungsleistungen bereits im Dezember 2023 begonnen werden (anschließend Ausführung Planung: 01/2024 - 03/2025). Die Bauausführung soll ab 04/2025 bis 03/2026 erfolgen. Restauratorische Arbeiten und die Erneuerung des Besucherrundgangs schließen sich an, die Wiederöffnung soll möglichst im Sommer 2026 erfolgen.

Voraussetzungen zur Realisierung des Projektes und nachhaltiger Betrieb

Die Wartburg-Stiftung verfügt über die notwendigen baufachlichen, organisatorischen, strukturellen und personellen Voraussetzungen, um im Zusammenwirken mit allen Denkmalschutz- und Genehmigungsbehörden, dem einzubindenden Projektsteuerer, Fachplanern, Fremdfirmen und ebenso den Fördermitelgebern große Sanierungsprojekte erfolgreich auszuschreiben, zu planen und durchzuführen, abzurechnen und zu dokumentieren.

Die Wartburg-Stiftung ist auf Dauer angelegt. Eine Förderung des Sanierungsprojektes verbessert nachhaltig den Burgbetrieb und trägt unmittelbar zum kulturellen Nutzen für die breite Öffentlichkeit aus dem In- und Ausland bei.

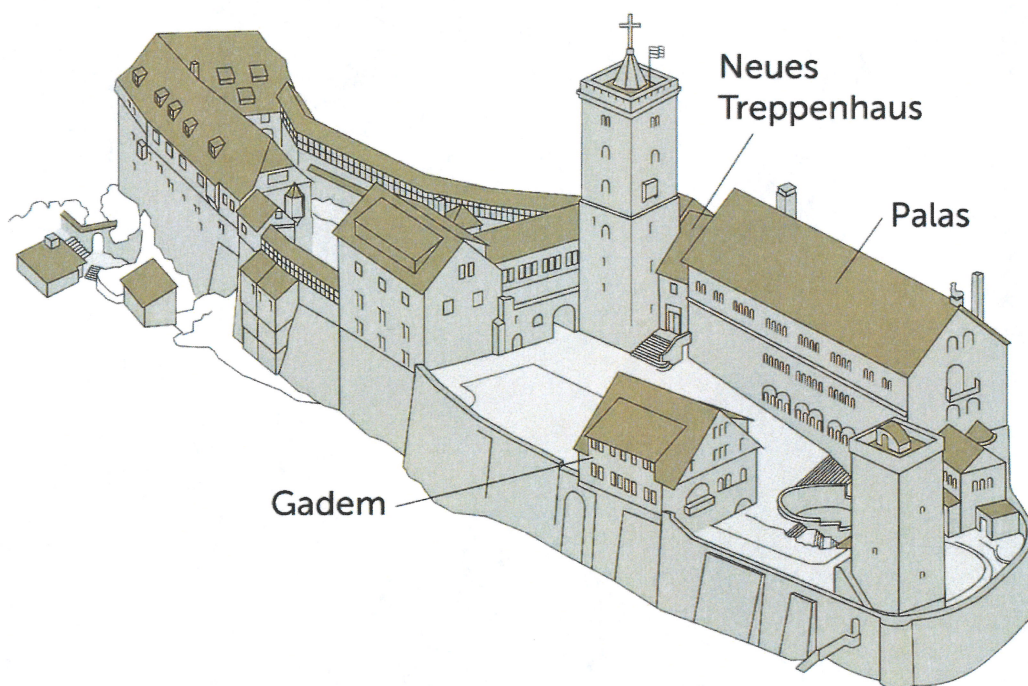
Komplementärfinanzierung Bund-Land

Die Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren geschieht in Abstimmung und im Einvernehmen mit der Thüringer Staatskanzlei. Erste Gespräche zur Komplementärfinanzierung wurden bereits auf Arbeitsebene geführt. Ein Antrag zur Komplementärförderung an das Land Thüringen wird gestellt und hat Aussicht auf Erfolg, wenn die Maßnahme durch den Bund als förderungswürdig angesehen wird.

Eisenach, 13. Juni 2023



Dr. Franziska Nentwig
Burghauptmann
Vorstand der Wartburg-Stiftung

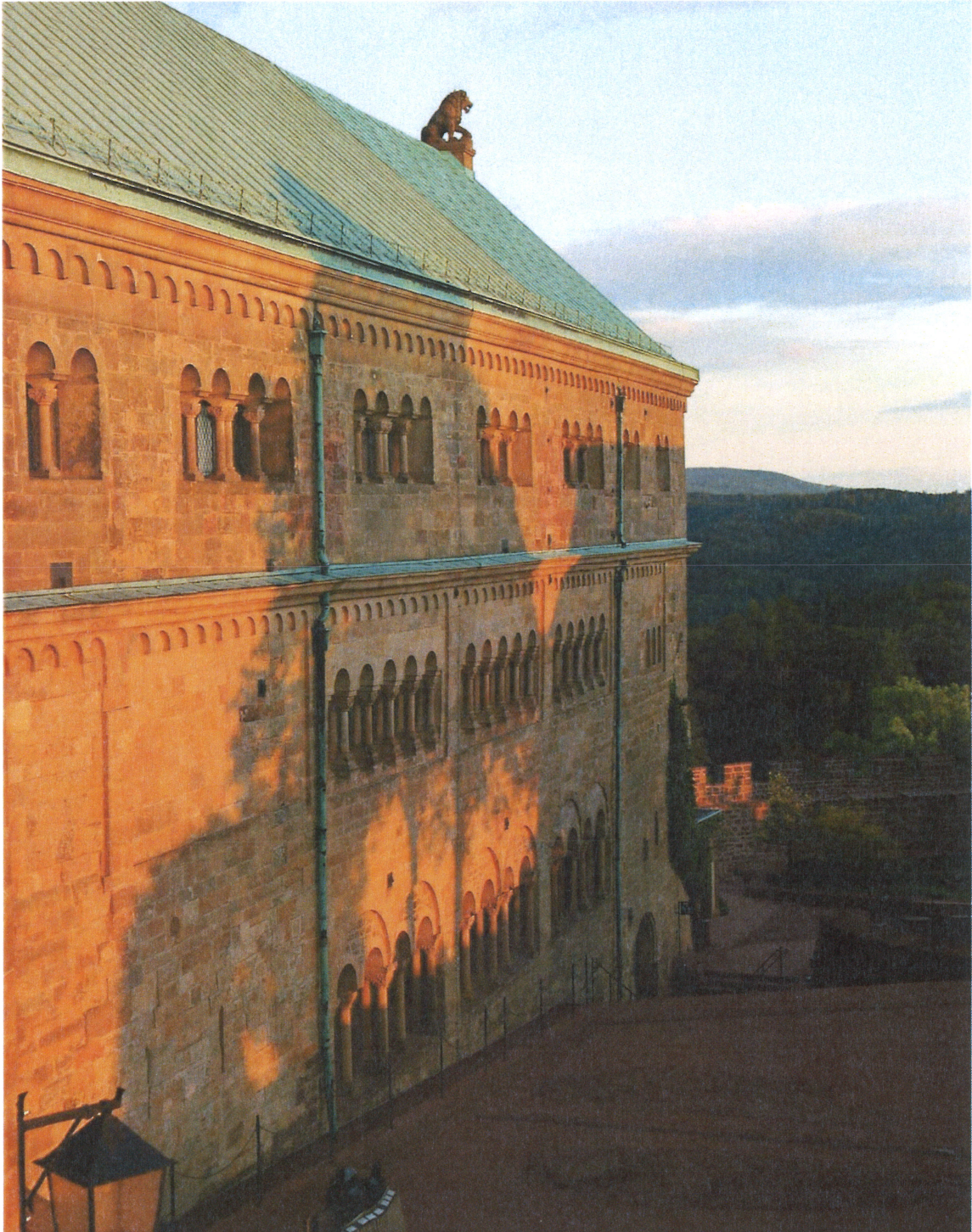


Lageskizze der zu sanierenden Bauteile im 2. Burghof (von Süden aus betrachtet)

- Palas (inkl. Neues Treppenhaus, der Erschließung des Palas dienend)
- Gadem-Gebäude



Blick auf die Wartburg von Norden: Der Palas, hinten links im Bild, gehört zur prägnanten Ostansicht des UNESCO-Welterbe-Ensembles Wartburg



Blick auf den romanischen Palas im 2. Burghof der Wartburg (Blickrichtung nach Südosten)